

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abonn-

nentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Abonnementspreis pro Quartal A 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

Druck und Verlag von Edwin Voegelé in Eltville.

Telefon Nr. 120.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 40.

Eltville, Samstag, den 28. April 1917.

48. Jahrg.

Fehlschlag der riesenhaften feindlichen Offensive im Westen.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amiliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

betreffend die Musterung und Aushebung der unausgebildeten Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1899.

Die Musterung und Aushebung der unausgebildeten Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1899 findet für sämtliche Gemeinden des Rheingaukreises in dem Kreislichen Räumern (Feststellung) zu Radesheim statt.

Es haben sich zu melden:

Am Montag, den 30. April vormittags 8 Uhr die Landsturmpflichtigen aus den Gemeinden Eltville, Erbach, Hollgarten, Hattenheim, Kiedrich, Neuborf, Niederwalluf, Oberwalluf, Rauenthal.

Zur Gefälligkeit sind verpflichtet alle unausgebildeten Landsturmpflichtigen, die im Jahre 1899 geboren sind.

Landsturmpflichtige des Jahrgangs 1899, welche sich im Ausland aufhalten, sind im Bezirke derjenigen Ersatzkommission oder Hilfsersatzkommission gesellungspflichtig, worin sie ihren Wohnsitz haben. Haben sie keinen Wohnsitz im Inlande, so sind sie im Bezirke derjenigen Ersatzkommission oder Hilfsersatzkommission gesellungspflichtig, den sie bei der Rückkehr nach Deutschland zuerst erreichen.

Wer seiner Gesellungspflicht nicht oder nicht pünktlich nachkommt, hat Nachteil und Strafe zu erwarten.

Radesheim a. Rh., den 15. April 1917.

Der Zivilvorsteher der Ersatzkommission,
Wagner.

Wird veröffentlicht.

Eltville, den 18. April 1917.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Es wird vielfach bei uns angefragt, warum wir nicht ebenso gut mit Lebensmittel verproviantiert werden, wie Wiesbaden; wir weisen daher wiederholt darauf hin, daß dieses unter keinen Umständen möglich ist, denn Wiesbaden ist in der zweiten Ernährungsstufe, während wir in der dritten Klasse sind. Wiesbaden erhält daher be-

deutend mehr Lebensmittel geliefert als wir, wozu noch die Sonderlieferung für den Fremdenverkehr kommt.
Eltville, den 24. April 1917. Der Magistrat.

XVIII. Armee-Korps Stellvertretendes Generalkommando.

Nr. IIIb. Nr. 2350/8411.

Betrifft: Verbot des Umherantelassens von Hunden.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungsstand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich im Einvernehmen mit dem Gouverneur der Festung Mainz für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden, mit Ausnahme des Kreises Biedenkopf:

Es ist verboten, Hunde außerhalb der geschlossenen Ortschaften frei herumlaufen zu lassen.

Zuwerbungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Nicht unter das Verbot fallen Hunde, die bei berechtigter Ausübung der Jagd oder beim Hüten von Viehherden mitgenommen werden.

Frankfurt a. M., den 14. April 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General:

v. Riedel,
Generalkommandant.

XVIII. Armee-Korps Stellvertretendes Generalkommando.

Nr. IIIb. Tgb. Nr. 5978/1850.

Betrifft: Verdunkelungsregeln gegen Fliegerangriffe.

Verordnung.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungsstand vom 4. Juni 1851 bestimme ich für den mir unterstellten Korpsbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Bereich der Festung Mainz, daß mit Gefängnis bis zu einem Jahr, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft wird, wer die von den Polizeibehörden angeordneten Verdunkelungsregeln nicht befolgt.

Frankfurt a. M., den 17. April 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General:

v. Riedel,
Generalkommandant.

Bekanntmachung.

Der 2. Kriegszug über die Verwertung der Frühgemüse im Haushalte findet in der Zeit vom 14. bis 16. Mai 1917 an der „Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau“ zu Geisenheim a. Rh. statt. Der Unterrichtsplan ist folgender:

Montag, den 14. Mai: 9–10 Uhr Vortrag: Empfehlenswerte Verfahren für die Haltbarmachung von Frühgemüse im Haushalt. Garteninspektor Junge. 10–11 Uhr: Vom Nährwert der Frühgemüse. Prof. Dr. Kroemer. 11–12 Uhr: Das Kochen der Gemüse im Haushalte. Hauswirtschaftslehrerin Frau Brauch. Nachmittags von 2 Uhr ab: Praktische Anleitung über die Herstellung von Gemüse-Dauern. Garteninspektor Junge.

Dienstag, den 15. Mai: 9–10 Uhr Vortrag: Empfehlenswerte Verfahren für die Haltbarmachung von Frühgemüse im Haushalte. Garteninspektor Junge. 10–11 Uhr: Zerkleinerung und Erhaltung von Gemüse-Dauern. Professor Dr. Kroemer. 11–12 Uhr: Das Kochen der Gemüse im Haushalte. Frau Brauch. 2 Uhr ab: Praktische Anleitung über das Kochen von Gemüse im Haushalte. Hauswirtschaftslehrerin Frau Brauch.

Mittwoch, den 16. Mai: 9–10 Uhr Vortrag: Bevorstehende Arbeiten in den Gemüsegärten. Garteninspektor Junge. 10–12 Uhr Praktische Anleitungen über das Kochen der Gemüse im Haushalte. Hauswirtschaftslehrerin Frau Brauch. Nachmittags von 2 Uhr ab: Rundgang durch die Gemüsekulturen der Anstalt. Garteninspektor Junge.

An diesem Lehrgange können Männer und Frauen unentgeltlich teilnehmen. Anmeldungen sind unter der Angabe des Vor- und Zunamens, Standes, Wohnortes sowie der Staatsangehörigkeit baldmöglichst an die Direktion der Lehranstalt Geisenheim a. Rh. einzureichen.

Amthlicher Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 26. April.

(Amthlich.)

Deutlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Gestern rückte sich der Feind bei Arras nur noch zu Teilangriffen auf. Südlich der Scarpe häuften seine Angriffswellen 3mal unsere Linien, 3mal stützten

bin,“ hat er leise. „Und diese Blumen hier, Sie waren doch von Ihnen?“

„Ja. Aber Sie dürfen sich nichts darauf einbilden. Ich stelle jedem Bewußtlosen ein paar Blümchen ans Bett, damit er bei der Rückkehr ins Leben eine kleine Freude hat.“

Die Vereinigung der Geschwister war nicht von langer Dauer. Da aus den überfüllten Feldlazaretten immer neue Nachschübe von Verwundeten erfolgten, mußte man unablässig darauf bedacht sein, die Transportfähigen mit Bagarett- und Krankenzügen in die Heimat weiterzubefördern. Und so kam schon nach wenig Tagen die Reihe auch an den Grafen Helmolt und Hugo von Raven.

Zwar konnten sie beide noch nicht als ganz außer Lebensgefahr betrachtet werden; aber das Schlimmste war doch überwunden, und die Aussichten für ihre Genesung waren nach der Meinung des Oberstabsarztes durchaus günstig. Eine große Freude war den beiden Gützern dadurch zuteil geworden, daß ihnen ein Stabs-offizier im Allerhöchsten Auftrage mit Worten besonderer Anerkennung das Eisene Kreuz überreicht hatte, für das sie schon vor ihrer Verwundung eingegeben worden waren. Dem Piloten Hugo Raff teilte er außerdem mit, daß er mit ziemlicher Sicherheit auf seine Beförderung zum Leutnant rechnen dürfe.

(Fortsetzung folgt.)

Im Westenbrand.

Originalkriegsroman aus erster Zeit.
von Adolf Bollinger.

20. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Schlecht!“ murmelte er. Und noch einmal: „Schlecht! Denn ich hatte gehofft, daß es für mich gestern zum letztenmal Tag geworden sei.“

„Und Sie schämen sich solcher Verfündigung gar nicht, lieber Freund? Schon um meinetwillen dürfen Sie sich den Tod nicht wünschen. Oder könnten Sie wirklich so eigenföchtig sein, mir die Freude an Ihrer Genesung zu mißgönnen?“

„Das sind sehr freundliche Worte. Aber was frommen mir Worte, hinter denen nichts von warmer Empfindung ist?“

„Einem Kranken darf man bekanntlich nicht böse sein. Aber er darf von seinem Krankenvorrecht auch nicht allzu weitgehenden Gebrauch machen. Womit habe ich es denn verdient, daß Sie so schredlich ungerecht gegen mich sind?“

„Verzeihen Sie mir. Aber Sie können sich eben nicht in meinen Seelenzustand hineinsetzen. Hier als ein elender, entstellter, Abgehen erregender Krüppel zu liegen und zu wissen, daß Ihre Schönheit, Ihre Güte, Ihr Verstand nur den Gesunden und Blühenden gehören darf —“

Sanft legte Erna ihre weiche, kühle Hand auf seine Stirn.

„Da Sie, dem Himmel sei Dank, kein Fieber mehr haben, dürfen Sie auch nicht phantasieren, Reconvalescent! Und was Sie da eben sprachen, war doch nicht viel besser als Fiebergerede. Sehen Sie denn nicht, daß ich mit allem, was ich bin und vermag, nicht den Blühenden und Gesunden, sondern einzig den Kranken und Leidenden gehöre?“

„Ja, heute. Aber wenn dieser Krieg vorbei ist, oder wenn Sie der heldenmütigen Aufopferung überdrüssig geworden sind —“

„Nun, über das, was später geschehen wird, brauchen wir uns ja heute noch nicht den Kopf zu zerbrechen. Wir werden weiter über diese Dinge reden, wenn Sie zu Kräften gekommen sind. Vorausgesetzt, daß Sie sich bis dahin recht brav und vernünftig verhalten haben.“

„Ich werde tun, was in meinen Kräften steht. Aber sagen Sie mir nur eines: der Herr dort drüben, der mich vorhin so freundlich ansprach —, darf ich erfahren, wer es ist?“

„Es ist mein Bruder, Reconvalescent! Und er weiß, daß wir in Paris gute Freunde waren.“

Nun war mit einem Male der frohe Glanz wieder in den Augen des Sängers. Verstoßen, damit die anderen es nicht bemerkten, drückte er die Hand der Pflegerin.

„Sagen Sie ihm, daß ich ihm von Herzen dankbar

se zurück. Der Artilleriekampf hielt in einigen Abschnitten in beträchtlicher Stärke an.

Bei Gavrelle liegt unsere Stellung am östlichen Dorfe.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Gefantheit ist unverändert. Der Feuerkampf beschränkte sich auf begrenzte Frontstrecken. Bei Gourtebise-Gr. und östlich wurden durch Gegenstöße, bei denen wir 8 Offiziere und mehr als 160 Franzosen zu Gefangenen machten, unsere Stellungen auf dem Chemin-des-Dames-Rücken verbessert. Am Abend griff der Feind nach heftiger Feuersteigerung beiderseits von Braye in drei Kilometer Breite an. Er wurde blutig abgewiesen.

In der Champagne kam es nur zu Handgranatenkämpfen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine besonderen Ereignisse.

Gestern verlor der Feind 6 Flugzeuge, von denen Deutnant Schäfer 2, seinen 22. und 23. Gegner, abschoß.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Miga, bei Jatschstadt, bei Smorgon, wirklich von Bud, südlich von Biegow, an der Flota Bipa und längs Putna und Sereib hat die russische Feuerstärke und dementsprechend unser Bergellungsfeuer zugenommen.

Mazedonische Front.

Aussagen von Gefangenen aus dem Kampfe am Doiran-See am 24. April ergeben, daß dort die Engländer mit starken Kräften auf schmaler Front einen in seinen Zielen weitgehendsten Angriff geführt haben. Die moderne bulgarische Infanterie hat einen schönen Erfolg davongetragen, alle ihre Stellungen behauptet und dem Feinde im Verein mit deutschen und bulgarischen Maschinengewehren und Batterien schwere Verluste zugefügt.

Der erste Generalquartiermeister:
Luden dorff.

WTB. Großes Hauptquartier, 27. April (Kml.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Auf dem Schlachtfelde von Arras hat die Bekämpfung der Artillerien sich in breiter Front gestern Abend wieder gesteigert. Dabei wirkte die unserige wirklich von Ost auch gegen erkannte Bereitstellungen feindlicher Infanterie. Südlich der Scarpe griffen die Engländer südlich der Straße Arras—Cambrai an, sie wurden durch Feuer und Nahkampf verlustreich abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Allmählich nimmt längs der Aisne und in der Champagne der Artilleriekampf wieder größere Heftigkeit an. Infanteriekämpfe am Chemin-des-Dames-Rücken brachten uns Gewinn an Boden und Gefangene.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Neues.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Mazedonische Front.

Südwestlich des Doiran-Sees setzten die Engländer ihre Angriffstätigkeit in Vorstößen gegen die bulgarischen Stellungen ohne Erfolg fort.

Im Westen verloren die Gegner 11 Flugzeuge; davon 9 in Luftkämpfen und 2 Fesselballons. Deutnant Wolff blieb zum 21. Male Sieger im Luftkampf.

Am 25. April wurden zwischen Verdun und Doiran-See von einem unserer Geschwader 2 englische Flugzeuge zum Absturz gebracht.

Der erste Generalquartiermeister: Luden dorff.

Die Schlacht bei Arras.

Der zweite englische Durchbruch völlig gescheitert.

Berlin, 26. April. (W. B.) Die Schlacht bei Arras plante am dritten Kampftage sichlich ab. Die Engländer versuchten ihre gestörten und zusammengeschossenen Divisionen nur noch an wenigen Stellen des Frontabschnitts beiderseits der Scarpe zu stärkeren Angriffen vorzutreiben. Der mächtig angelegte und wuchtig begonnene Durchbruchversuch ist buchstäblich verblutet. Der zweite englische Durchbruchversuch bei Arras darf heute als völlig gescheitert angesehen werden. Während aus englischen Gefangenenangaben, besonders denen von schottischen Regimenten, die bei Rouz in unsere Hand fielen, klar die Absicht der Engländer, in der zweiten Arras-Schlacht auf jeden Fall durchzubrechen, hervorgeht, versucht das englische Kriegsmittel diese Absicht wegzulugnen, indem es vor gibt, der unter gewaltigen Massen von Menschen und Munition angelegte Angriff hätte nur die Eroberung einiger Dörfer zum Ziele gehabt. Wie bei Meims im Süden, scheiterte der Durchbruch der Entente auch bei Arras. Nach der ungeheuren Schwächung ihrer Kampfkraft in diesen blutigen Schlachten steht die Entente ihrem strategischen Ziel fernere denn je.

Dank und Treuegedanke des deutschen Volkes für die Helden an der Front.

WTB. Berlin, 28. April. Der Reichstagshaushalts-

ausschuss beschloß folgende Erklärung, die an General-Feldmarschall v. Hindenburg telegraphiert wurde:

Die untergeordneten Mitglieder des Reichstagshaushaltsausschusses danken den unvergleichlichen tapferen deutschen Helden von Arras, an der Aisne, in der Champagne und wo immer sie für des Volkes Heil und des Vaterlandes Wohl kämpften und bluteten, für ihre in der Weltgeschichte einzig dastehende Leistung. Sie legen für das deutsche Volk das Gelübnis ab, mit ganzer Kraft unerschütterlich für seine opfermutige Verteidigung bis zum baldigen Frieden zu sorgen.

Berlin, 26. April.

Dr. Spahn. Lehmann. v. Boehn. Davidsohn. Erzberger. Gieseler. Götting. Götting. v. Bracke. (Götting). Groeber. Dr. Haas (Bader). Dr. Haegh. Hoch. Merzin. Naden. Nebbel. Noke. Dr. Pleger. Schirmer. Schöpslin. Schulz (Gefurt). Dr. Stresemann. Etzler. v. Trampetz. Weyhausen. Wels.

Die Niederlage der Entente.

* Basel, 26. April. (Zf.) Lord Curzon hat kürzlich, wie hierher berichtet wird, in einer Ansprache erklärt, in den ersten zehn Tagen der Offensive habe die britische Artillerie allein nicht weniger als 4 Millionen Geschosse verbraucht. Wenn man sich die Stärke des Widerstandes vor Augen halte, den die Deutschen trotz dieser Lawine von Geschossen noch leisteten, so müsse man sich wirklich fragen, wie ungeheure Zahl von Geschossen denn auf die feindlichen Schützengräben geworfen werden muß, um den Feind bei künftigen Offensiven zum Rückzug zu zwingen.

Russische Furcht vor einem Angriff auf Petersburg.

* Amsterdam, 26. April. (Zf.) Nach dem „Algemeen Handelsblad“ meldet der Petersburger Korrespondent des „Daily Express“, daß viele Menschen aus Furcht vor einem Angriff der Deutschen zu Wasser und zu Lande die Hauptstadt verlassen. Alle Flüge nach Moskau sind abgebrochen.

Amerika schließt einen Sonderfrieden mit Deutschland aus.

WTB. London, 26. April. Das Reutersche Bureau meldet: Die „Morning Post“ berichtet aus Washington: Präsident Wilson gab Balfour die Versicherung, daß die Vereinigten Staaten keinen Sonderfrieden mit Deutschland schließen würden.

Zu Lloyd Georges Heimreise.

U. Rotterdam, 26. April. (Zf.) „Manchester Guardian“ berichtet: In englischen Marinstreifen glaubt man, daß die deutschen Torpedoboote bei dem Vorstoß in den Kanal in der Nacht zum Freitag das Schiff suchten, auf dem Lloyd George von der Konferenz aus Savoyen heimkehrte.

Die Einziehung Reklamierter.

WTB. Berlin, 26. April. Das Kriegsamt hat die Anordnung getroffen, daß aus unserem gewaltigen Reklamiertenheer, über das wir noch in der Heimat verfügen und das aus 1,1 Millionen von 1870 um ein Mehrfaches übersteigt, eine größere Zahl für den Heeresdienst im Felde wieder freigegeben und in der Kriegswirtschaft durch Hilfsdienstpflichtige und Frauen ersetzt wird. Bei dieser Gelegenheit soll auch ein Austausch zwischen dem Feld und in der Heimat stattfinden, so daß ältere Verheiratete Facharbeiter, besonders Familienväter — soweit die militärischen Interessen es zulassen — aus der Front herausgezogen und der heimatischen Kriegswirtschaft wieder zugeführt werden. Ferner ist im Einvernehmen mit der Obersten Verwaltung beabsichtigt, zur Steigerung unserer Rohlenproduktion dem Bergbau weitere Kräfte aus dem Heere zuzuführen gegen Einsatz aus der Heimat. Dieser Erfolg kann nur aus der Kriegsindustrie gewonnen werden. Von den in Verfolg vorstehender Maßnahmen notwendigen Einziehungen Reklamierter, womit in der Industrie bereits begonnen worden ist, bleibt die Landwirtschaft vollkommen unberührt. Die selbstbetreibenden General-Kommandos sind angewiesen, die Unternehmern rechtzeitig von den bevorstehenden Einziehungen zu unterrichten, damit für Einsatz der Arbeitskräfte Vorkehrungen getroffen werden kann. Eine scharfe Nachprüfung, ob nicht einzelne Betriebe mit Reklamierten überlastet sind, geht mit den angeführten Maßnahmen Hand in Hand. Die Feststellungs- und Einziehungsausschüsse nach dem Hilfsdienstgesetz werden Gelegenheit haben, das Herausziehen der Reklamierten durch die rechtzeitige Überweisung von Hilfsdienstpflichtigen nachdrücklich zu unterstützen.

Zum Seefrieg.

Torpedobootangriff auf Dünkirchen.

Zwei feindliche Fahrzeuge versenkt.

WTB. Berlin, 26. April. Torpedoboote des Marinekorps unter dem Befehl des Kapitänleutnants Ahmann griffen in der Nacht vom 24. zum 25. April Fregate und Reihe von Dünkirchen an. Auf 3000 Meter Entfernung wurden 350 Sprenggranaten gegen die Hafenanlagen gefeuert, die durch Verschießung zerstört wurden. Die Erweiterung durch die feindliche Artillerie wurde durch Wirkungslösung. Nach der Beschädigung wurde das Fahrzeug nach feindlichen Beobachtungsfahrzeugen abgejagt. Hierbei kam es zu einem kurzen Geleitz mit zwei ansehnend französischen Torpedobooten, von denen eines durch Torpedotreiber versenkt wurde. Ein gleich darauf angetroffenes anderes Vorpostenfahrzeug wurde durch Artillerie versenkt. Versuche, die Überlebenden der beiden versenkten feindlichen Fahrzeuge zu retten, mußten aufgegeben werden, da vom Land heftiges Geschützfeuer einsetzte. Alle eigenen Boote sind ohne Beschädigung oder Verlust zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

TU. Rotterdam, 26. April. Die Blätter melden aus London: Der Kapitän des amerikanischen Dampfers „Mongolia“ 13 639 Tonnen, teilt mit, daß sein Schiff durch das Artilleriefeuer eines deutschen U-Bootes versenkt worden ist.

Wieder 55 000 Tonnen!

WTB. Berlin, 26. April. (Kml.) Im Mittelmeer wurden neuerdings 10 Dampfer und 6 Segler mit rund 55 000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Ein U-Booterfolg bei Algier.

WTB. Berlin, 27. April. (Kml.) Einem unserer Unterboote gelang am 21. d. M. die für die Kriegsschiffung aus Nordafrika wichtige Hafenanlage bei Gouray, westlich von Algier, wirkungslos. Eine Erbladerbrücke ist eingestürzt, eine zweite schwer beschädigt.

Schweiz.

TU. Karlsruhe, 26. April. Dem Berner Tageblatt zufolge geht aus einem Geschäftsbericht der Berner Transportversicherungs-Gesellschaft aus sämtlichen Zusammenstellungen hervor, daß vom August 1914 bis zum September 1916 insgesamt 2024 Handelschiffe mit 3 Millionen 686 689 Bruttoregistertonnen durch Torpedierung und Minen verloren gegangen sind.

Solale u. vermischte Nachrichten.

□ Etiville, 28. April. Die letzten Miesenschlachten, die je die Weltgeschichte erlebt hat, haben auch von unserer Stadt ihren Tribut verlangt. So erlitten den Helldentum ihr Vaterland zwei Söhne unserer Stadt, die Herron Karl Jakob und Billy Offenstien; beide tapfere jugendliche Helden mußten ihr junges hoffnungsvolles Leben in der Verteidigung ihres Vaterlandes opfern. Vermittelt wird außerdem der erst kürzlich mit dem „Eisernen Kreuz“ ausgezeichnete Offizieraspirant Herr Unteroffizier J. J. Fischer. Unsere Stadt wird den tapferen Helden, die ihr Blut für uns vergossen haben, ein dauerndes und ehrendes Andenken bewahren. Mögen sie in Feindesland in Frieden ruhen!

△ Etiville, 28. April. Von unverantwortlichen Elementen wird in letzter Zeit das Gerücht verbreitet, daß eine weitere Herabsetzung der Mithration für die nächste Zeit geplant sei. Dieses Gerücht ist, wie von amtlicher Seite in Berlin mitgeteilt wird, aus der Luft gegriffen. Die vorhandenen Bestände bieten die völlige Gewähr, daß die zur Zeit den Kommunalverbänden überwiesene Mithration weiter gegeben werden kann. Das Publikum würde sich ein großes Verdienst erwerben, wenn es die Verbreiter derartiger beunruhigender Gerüchte zur Anzeige bringen würde.

+ Etiville, den 28. April. Lebensmittelforderungen von der Front erlaubt, die Front verboten. In der Sitzung des Hauptauschusses des Reichstags am Mittwoch erklärte bei der Beratung des Heeresrats Kriegsminister von Stein, daß künftig die Lebensmittel von Lebensmittelpaketen bis zu einem Gewicht von 5 Kilo erlaubt sei, die private Hinausführung von Lebensmitteln jedoch verboten werden sollte.

✓ Etiville, 28. April. (Massachusetts Bank.) Sparkasse und Lebensversicherungs-Anstalt im Jahre 1916. Der Jahresbericht der Direktion der Massachusetts-Bank über die Ergebnisse der von ihr verwalteten drei Institute für das Jahr 1916 ist soeben erschienen. Aus dem Inhalt geben wir Folgendes wieder: Ende des Jahres 1916 verfügte die Bankdirektion über 204 Sparkassen, nämlich die Hauptkassen in Wiesbaden, 28 Filialen (Bankstellen), 171 Sammelstellen und 4 Kassamessen. Der Neubau des Bankgebäudes in Wiesbaden, nach dem Plänen des Bauarchitekten Moritz in Köln, ist vollendet und im September bezogen worden. Der Bau, der sich in seinen äußeren Formen an diejenigen des alten Bankgebäudes harmonisch anschließt, bildet eine Zierde für das Stadtbild. Die praktische und geschmackvolle Inneneinrichtung unter Verwendung aller Errungenschaften des neuzeitlichen Bankbaus findet allgemeinen und ungeteilten Beifall. Von den 28 Bankstellen befinden sich jetzt 25 in eigenen Dienstgebäuden. Von den 28 Beamten fanden am Jahresabschluss 112 unter den Waffen. Wir geben hier die wichtigsten Zahlen der Geschäftsergebnisse wieder und fügen die entsprechenden Zahlen des Vorjahres in Klammern bei. An Schuldverschreibungen der Bank wurden verkauft 13 348 700 M. (7 602 400 M.). Bisher sind 192 240 200 M. (179 810 240 M.) an Bankbank-Schuldverschreibungen im Umlauf. An Darlehen gegen Hypotheken wurden von der Bankbank und Sparkasse 1619 zusammen 4 674 085 M. (7 954 191 M.) in 723 (1384) Posten ausbezahlt. Die gesamte Hypothekensumme beläuft sich auf 41 535 (41 721) Hypotheken mit 267 522 451 M. (268 459 306 M.) Kapital. An Darlehen an Gemeinden u. wurden in 1916 - 82 (129) Darlehen im Gesamtbetrag von 1 890 048 M. (6 038 596 M.) gewährt. Der Bestand beider Institute an solchen Darlehen beläuft sich auf 2365 (2329) Posten mit 32 811 913 M. (30 041 382 M.). Außerdem wurden 46 424 020 M. (24 044 507 M.) Kreditschüsse an Kreis- und Gemeinden gewährt. Die Verwaltung und Verwaltung von Wertpapieren (öffentl. Deposits) hat einen außerordentlichen Umfang angenommen. Ende 1916 waren 209,4 Millionen (170,7 Millionen M.) an Wertpapieren deponiert, die sich auf 17 980 (12 981) Privatpersonen, Gemeinden, Stiftungen usw. verteilten. Die Zunahme im letzten Jahre betrug allein 4 999 (3 061) Deposits mit 38,7 Millionen M. (24,9 Millionen M.). In dem Rudus in Wiesbaden, sowie in den neueren Gebäuden der Bankbankstellen sind außerdem allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Stahlkammern mit verriegelten Schließvorrichtungen eingerichtet, welche Gefache in den verschiedensten Größen unter Mitwirkung des Meisters enthalten. Die Sparkassen bei der Bankbank Sparkassen haben einen Gesamtbestand von 165 892 353 M. (153 446 153 M.) erreicht, der sich auf 249 377 (238 809) Sparkassensparer verteilt. An Dar-

leben gegen Bäckerei wurden in 1916 216 (342) Bosten mit 362 185 M. (1 095 026 M.) ausbezahlt. Der Bestand beträgt am Ende des Jahres 2167 (2472) Darlehen mit 6 237 557 M. (6 826 002 M.). An Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren wurden in 1916 9 084 063 M. (10 926 056 M.) ausbezahlt. Ende 1916 betrug der Bestand an solchen Darlehen 4410 (3849) im Gesamtbetrage von 19 215 916 M. (15 687 342 M.). Der Scheck- und Kontokorrentverkehr weist einen Umsatz von fast 383 Millionen M. (272 Millionen M.) auf bei 5218 (3941) Konten. Die Debitoren betragen am Jahreschluss 11 679 457 M. (7 578 739 M.), die Kreditoren 33 098 892 M. (20 173 067 M.). Bei der im März und September 1916 zur Zeichnung aufgelegten 4. und 5. deutschen Kriegsanleihe wurden bei der Bundesbank insgesamt gezahlt 92,3 Millionen in 123,651 Bosten. Hieran wurden 26 741 600 M. aus Sparguthaben entnommen. Der Zinsfuß an Spareinlagen war aber ein so gewaltiger, daß trotz der Entziehung dieses großen Betrags die Kassakasse Sparkasse noch eine Zunahme von 12,4 Millionen M. aufzuweisen hatte. Von dem Gesamt-Bruttogewinn in Höhe von 3 861 220 M. (2 888 503 M.) verblieb nach Deduktion der Verwaltungskosten, Lebensversicherung an die Reservefonds, Abschreibung auf die Effekten und das Immobilienkonto ein Reinerlös von 452.737 M. (894.505 M.) u. bei der Sparkasse von 476.906 M. (638.375 M.) zusammen von 929.643 M. (1.532.880 M.)

Von der Kassakasse Lebensversicherung-Anstalt, die ihr letztes Geschäftsjahr vollendet, wird berichtet, daß dieselbe Ende 1916 einen Gesamtversicherungsbestand von 4265 (3957) Versicherungen über 8 357 023 M. (7 391 874 M.) Kapital hatte. Dazu kommen noch 32 Rentensicherungen über 23 833 M. Jahresrente. Auf die große Lebensversicherung (Versicherungen von 2000 M. an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung) entfallen 1051 (980) über 5 441 080 M. (4 840 376 M.) Kapital und auf die Volksversicherung (Versicherungen bis zu 2000 M. ohne ärztliche Untersuchung) 3211 (2995) Versicherungen über 2 908 943 M. (2 546 498 M.) Kapital. Ueber die Kassakasse Kriegsversicherung liegt eine endgültige Abrechnung noch nicht vor. Während bis Ende 1915 ungefähr 85 000 Anteilseine für schätzungsweise 30 000 Kriegsteilnehmer gezeichnet waren, haben diese Zahlen bis Ende 1916 eine Erhöhung auf ungefähr 103 500 Anteilseine für schätzungsweise 38 000 Kriegsteilnehmer erfahren. Neu gegründet wurde in 1916 die Kassakasse Kriegshilfskassen nach dem Vorbild ähnlicher Einrichtungen in anderen Provinzen, welche den aus dem Felde heimkehrenden selbständigen Kriegsteilnehmern oder ihren Angehörigen die Mittel zur Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer wirtschaftlichen Selbständigkeit zur Verfügung stellen soll.

Stille, 28. April. (Verbesserte Eisenbahnverkehre in Sicht.) Vom nächsten Sommerfahrplan, der in diesem Jahr ausnahmsweise erst am 1. Juni in Kraft tritt, scheinen jetzt die ersten Angaben der einzelnen Eisenbahndirektionen. Im ganzen wird der frühere Zugplan, was die Zahl und Richtung der Züge betrifft, nach dem Zustand vor den umfassenden Einschränkungen zu Beginn dieses Jahres wieder hergestellt. Dazu werden einzelne weitere Züge eingeführt. Ferner werden die nur für Militär bestimmten Umlauber-Schnellzüge, die 2. und 3. Klasse haben, vielfach gleich in den allgemeinen Fahrplan aufgenommen, während sie bisher meist auf besonderen Plänen veröffentlicht wurden. Das erleichtert den militärischen Umläubern die Ueberfahrt über die für ihre Fahrten passenden Züge. Im einzelnen werden: Fahrpläne freilich starke Abweichungen gegen die früheren bringen, da die Fahrzeiten vieler Züge sehr geändert sind.

Zeitungsdruckpapier soll vom 1. Juli ab weiterhin eine starke Erhöhung erfahren. Mit Recht schärft die „Kölnische Zeitung“ den Behörden das Gewissen, hiergegen energische Maßnahmen zu ergreifen. Am schwersten betroffen werden dadurch die mittleren und kleineren Blätter und gerade deren Bedeutung für das Durchhalten der Bevölkerung in dem langen und schweren Kriege dürfte nicht unterschätzt werden. Gehen durch eine starke Erhöhung der Preise für Zeitungsdruckpapier eine größere Anzahl Zeitungen ein, was sicher zu befürchten ist, so wird die bisher günstige und in den kommenden Einweihungsmonaten des großen Krieges so notwendige Einwirkung auf die breiten Schichten und großen Massen des Volkes erheblich zurückgehen. Die militäre und kleinere Presse, die bisher hervorragendes geleistet hat und dem Fühlen und Denken der breiten Volksschichten so nahe steht und deren Empfindungen richtig zur Aufrechterhaltung des Mutes und zum Durchhalten zu lenken weiß, kann nicht durch die großstädtische Presse, welche auf andere Voraussetzungen aufgebaut ist, ersetzt werden.

Bildung eines Kreisverbandes für Handwerk und Gewerbe im Rheingaukreis.

Nachdem zwei schlecht besuchte Vorversammlungen bereits stattgefunden hatten, wurden auf Sonntag, den 22. d. Mts. alle Handwerker und Gewerbetreibenden des Rheingaukreises durch öffentliche Bekanntmachungen in den einzelnen Kreisen und durch die Tageszeitungen zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen, um allgemein das Interesse zu wecken für einen wirkungsvollen Zusammenschluß von Handwerk und Gewerbe im Kreise. Der Besuch der Versammlung entsprach nicht den Erwartungen, denn nur 24 Personen waren erschienen. Die Lokalgewerbevereine waren vollständig vertreten mit Ausnahme von Weisenheim. Nachdem, der in der Vorversammlung gebildete Ausschuss eine kurze Vorbesprechung abgehalten hatte, eröffnete Herr Bildhauermeister Bronhard-Gilbille die Versammlung und erteilte nach kurzer Begrüßung das Wort Herrn Gewerbeschulinspektor Kern-Weisenheim, der die Wichtigkeit und Zweck eines Kreisverbandes für Handwerk und Gewerbe und insbesondere die Aufgabe und Einrichtung einer gewerblichen Beratungs- und Auskunft-

stelle eingehend erläuterte. In der Besprechung wurden in beweglichen Ausführungen auf die Schäden im Handwerk und auf die Wirkungslosigkeit aller bisherigen Organisations im Handwerk zur Beseitigung dieser Schäden hingewiesen. Einen breiten Raum in der Besprechung nahm das leidige Submissionswesen und die geringe Rücksichtnahme des Kleinhandwerks seitens der arbeitsvergebenden Behörden ein. Es wurde der Befürchtung Ausdruck verliehen, daß auch die geplante Einrichtung dem Handwerk nicht helfen werde und man möge die Sache wenigstens zurückstellen bis nach Beendigung des Krieges. Die Anwesenden beschloffen einstimmig die Bildung eines Kreisverbandes nach Maßgabe der Richtlinien, die als Unterlagen für die späteren Sitzungen zunächst gelten sollen. Dem weiteren Vorhande gehören demnach außer dem Vertreter des Zentralverbandes, Herr Leonhard-Gilbille, die Vorsitzenden der Lokalgewerbevereine und sonstiger gewerblicher Vereinigungen und Innungen an, die dem Verbands beitreten. Außerdem sollen die Kreisgewerbevereine und die Magistrate der beiden Städte Weisenheim und Altheim im weiteren Vorhande Sitz und Stimme haben. Aus der Wahl für den geschäftsführenden Vorstand gingen hervor: Herr Bildhauermeister Bronhard-Gilbille als 1. Vorsitzender, Herr Schmiedemeister Becker-Altheim als dessen Stellvertreter. Die Wahl soll gelten zunächst für die Dauer des Krieges, um den heute im Kriegsdienst stehenden Gewerbetreibenden und Handwerkern bei ihrer nächsten Gelegenheit zu geben, sich voll an der Neuorganisation zu beteiligen. Die Einrichtung einer Beratungsstelle wurde gleichfalls beschlossen. Der geschäftsführende Vorstand wurde beauftragt, Umschau zu halten nach einer geeigneten Persönlichkeit für den Posten des Geschäftsführers der Beratungsstelle, um in der nächsten Sitzung des weiteren Vorstandes die Wahl vorzunehmen zu können, nachdem feststeht, welche Vereine und Vereinigungen endgültig dem Verbands angeschlossen sind.

Eingefandt.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Schriftleitung nur eine prägnante Verantwortung.)

In Nr. 35. Ihres Blattes bringen Sie eine Anordnung des Kreisverbandes über Abgabe von Eier. Der Kreisverband mag bei Erlass dieser Anordnung von einer sehr sorgfältigen Rücksicht für diejenigen, die keine Hühner halten können oder wollen, ausgegangen sein. Aber als praktisch durchführbar wird diese Anordnung sich nicht erweisen. Die Annahme des Kreisverbandes, daß die Hühnerbesitzer während der Zeit vom 1. Febr. bis 1. Juni 15 Eier pro Huhn abgeben können, mag für diejenigen Hühnerhalter zutreffen, die Dekonomie betreiben und wo die Hühner freien Auslauf haben und außerdem Abfälle (Körner) aus der Dekonomie erhalten, denn Körnerabfälle gibt es in jeder Dekonomie, außerdem wird auch jeder Fachmann bestätigen können, daß die Hühner, welchen freien Auslauf haben, bedeutend besser legen als eingesperrte Hühner. Jedermann verlangt nun aber für eine Leistung meistens eine Gegenleistung, so geht es auch den Hühnern, die leider vom Kreisverband lange kein Futter erhalten haben. Der Kreisverband verlangt von den Privat-Hühnerhaltern, daß dessen Hühner eine bestimmte Zahl Eier legen, er hat aber fast das ganze Jahr hindurch nicht für Hühnerfutter irgendwelcher Art gesorgt, geschweige denn für Körnerfutter. Die Privat-Hühnerbesitzer waren also gezwungen, ihre Hühner mit Kartoffelschälen oder Kolbkrüden, soweit sie solche überhaupt haben konnten, zu füttern. Die armen Tiere tun einem ordentlich leid, ganz besonders in jetziger Zeit, wo man ihnen, um sie durchzubringen, kaum etwas zu fressen bieten kann geschweige das da noch Nachschuß zur Eierbildung übrig bleiben soll. Das unter diesen Umständen die Hühner streiken und keine Eier legen, wird jedem Fachmann einleuchten. Wo nichts hinein kommt, kann auch nichts rauskommen. Der Kreisverband hätte in erster Linie dafür sorgen sollen, daß die Hühnerbesitzer wöchentlich etwas Körnerfutter oder Mehl erhalten und ihren Hühnern geben konnten, dann wäre für die Hühnerhalter ohne Dekonomie die Möglichkeit gegeben gewesen, der Anordnung Folge zu leisten. Aber ohne eierlieferndes Futter werden sich die Hühner selbst bei Androhung höherer Strafen seitens des Kreisverbandes nicht dazu bewegen lassen, Eier zu legen. Wir bezweifeln außerdem, daß ein rechtlich denkender Richter einen Hühnerhalter ohne Dekonomie deshalb auch nur mit der geringsten Strafe belegen wird, weil seine Hühner die vom Kreisverband vorgeschriebene Zahl Eier nicht legen. Unter den gegenwärtigen Futterverhältnissen muß man zufrieden sein, wenn man die Hühner überhaupt noch am Leben erhält.

Mehrere Hühnerbesitzer ohne Dekonomie.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Voegelé, Göttingen.

Königliches Theater zu Wiesbaden.

Wochenplan vom 29. April bis 6. Mai 1917.

Sonntag, 29. April. Nachm. Delaun. Ab. Auf allerhöchsten Befehl: 1. Vorstellung für die Kriegsarbeitskraft: Wie die Alten sangen. Anf. 7.30 Uhr. Abends. Ab. A. „Die Götterdämmerung“ Anf. 6.30 Uhr. Montag, 30. April. Ab. C. „Im weißen Rössl“ Anf. 7 Uhr. Dienstag, 1. Mai. Ab. D. „Violante“ hierauf: „Der Ring des Nibelungen“ Anf. 6.30 Uhr. Mittwoch, 2. Mai. Ab. A. „Berlin“ Anf. 7 Uhr. Donnerstag, 3. Mai. Del. aufgeh. Abonnement. Das Dreimäderlhaus. Freitag, 4. Mai. Ab. B. Zum ersten Male: „Mach dir ein Nest“ Anf. 6.30 Uhr. Samstag, 5. Mai. Ab. D. Zweites Götterdämmerung des Rgl. Kammerjägers Herrn Paul Knäuper von der Königl. Oper in Berlin; „Figaro Hochzeit“ Anf. 6.30 Uhr. Sonntag, 6. Mai. Ab. C. Dreites Götterdämmerung des Rgl. Kammerjägers Herrn Paul Knäuper: „Die Hugenotten“ Anf. 6.30 Uhr. „Marcel“: Herr Kammerfänger Knäuper.

Residenz-Theater zu Wiesbaden. Eigentümer und Leiter Dr. phil. Hermann Knack. Spielplan vom 29. April bis 6. Mai 1917. Sonntag, 29. April. Nachm. 3.30 Uhr. Die Laune des Verliebten. „Ein Ehrenhandel“. Die Lore. 7 Uhr abds. Adam, Eva und die Schlange. Montag, 30. April. 7.30 Uhr abends. Wohltätigkeitsveranstaltung zum Besten der Wiesbadener Kriegsfürsorge. Dienstag, 1. Mai. 7 Uhr abds. Robert Kothé. Deutsche Piescher und Balladen zur Laute. Mittwoch, 2. Mai. 7 Uhr abds. Wie schlie ich meinen Mann. Donnerstag, 3. Mai. 7 Uhr abends. Adam, Eva und die Schlange. Freitag, 4. Mai. 7.30 Uhr abends. Volksoper. Die Laune des Verliebten. „Ein Ehrenhandel“. Die Lore.

Letzte Nachrichten.

Graf Hertlings Reise nach Wien.

TU. München, 28. April. Der bayerische Ministerpräsident Graf Hertling wird heute Samstag früh mit dem Balkanzug nach Wien fahren. Es ist selbstverständlich, daß die Wiener Reise im gegenwärtigen Augenblick im Verein mit den Erklärungen der österreichisch-ungarischen Regierung zur Friedensfrage hochpolitischen Charakter hat.

Die Wehrpflicht in Amerika wird Gesetz!

* Rotterdam, 27. April. (jd.) „Daily Telegraph“ meldet aus New York: Das Repräsentantenhaus nahm mit 287 gegen 118 Stimmen bei 80 Enthaltungen die Wehrpflichtsvorlage im Prinzip an.

Der heutige Tagesbericht.

Eine neue Infanterieschlacht entbrannt.

WTB. Großes Hauptquartier, 28. April. (Anstich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Auf beiden Scarpe-Flüssen setzte der Feind die starke Beschickung unserer Stellungen und der Hintergelände fort.

Wir bekämpften mit erkennbarer Wirkung die engl. Batterien.

Bei Monchy brachen mehrere Angriffe der Engländer vor unseren Linien verlustreich zusammen.

Heute vor Tagesanbruch nahm der Feuerkampf von Boos bis Ducant äußerste Heftigkeit an; nach Trommelfeuer ist bald darauf fast an der ganzen Front die Infanterieschlacht neu entbrannt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Kampfslage ist bei wechselnd starkem Feuer gleich geblieben.

Bei Brayne ist ein französischer Angriff gescheitert; bei Douvreville-Fe. wurden feindliche Stützpunkten bei erfolgreicher Abwehr Gefangene und Maschinengewehre abgenommen. Am Brimont und nördlich von Reims schlugen Erkundungsvorhölle des Feindes fehl.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Durch Abwehrfeuer wurden 3 feindliche Flugzeuge durch Luftangriff zwei Fesselballons abgeschossen.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Infolge lebhafter Tätigkeit der russischen „Artillerie“ nahe der Rüste, westlich von Rud, am Blota Ripa, Narajowka und Butna war in diesen Abschnitten auch unser Feuer gesteigert.

Hinter unseren Linien stürzte nach Luftkampf ein russischer Flieger ab.

Mazedonische Front.

Bei Regen und Schneefälle in den Bergen nur geringe Geschäftstätigkeit.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Kathl. Abkündigungsminder.

Sonntag, 29. April. 6.30 Uhr Frühmesse. 8.45 „Heilige Messe.“ (Kollekte für den Josephverein) 10 „Hochamt.“ 2 „Andacht zum heiligen Joseph.“ Nach derselben Andacht des Allerheiligsten; Schlussandacht um 8 Uhr. An den Werktagen: 6.15 Uhr Frühmesse. 7.00 Uhr Pfarrmesse (am Donnerstag in der Kreuzkapelle.) 8.00 Uhr hl. Messe. Von Dienstag ab täglich Marienandacht, abends 8 Uhr. Elisabethenkapelle (Kranken). Sonntags: 7 und 8 Uhr hl. Messe. Werktags: 6.45 Uhr hl. Messe. 7.15 Uhr hl. Messe. Täglich 6.30 Uhr Andacht. Schöne 5 Wochen alte zu verkaufen. Näheres Schierstein, Karlstraße 8. [4742]

Todes-Anzeige.

Gestern starb nach langem Krankenlager
unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder,
Onkel und Schwager

Jean Mannheimer,

Metzgermeister

im Alter von 71 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eltville, den 27. April 1917.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 29. April,
nachmittags um 4 Uhr vom Krankenhause aus statt.

[4733]



Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem
Hinscheiden und der Beerdigung meiner
lieben, treubesorgten Gattin, unserer guten
Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Margarete Cloos

geb. Holland

sagen wir auf diesem Wege unseren herz-
lichsten Dank.

Ganz besonderen Dank noch für die zahlrei-
chen Kranz- und Blumenspenden sowie für
die der Verstorbenen erwiesene letzte Ehre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Cloos

und Kinder.

Eltville, den 27. April 1917. [4735]

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 1. Mai 1917,

nachmittags 1 Uhr versteigere ich im Pfündnerhause
hier selbst folgende Gegenstände:

2 Tische, 4 Stühle, 1 Sopha, 1 Bett, 1 Schel,
1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Küchen-
schrank, Bilder und anderes mehr

Offenlich meistbietend gegen Verzählung.

Versteigerung bestimmt.

Eltville, den 27. April 1917.

Wagner,

Gerichtsvollzieher.

[4741]

Kleinbahn Eltville—Schlangenbad.

Für Monat Mai dieses Jahres tritt
ein neuer Fahrplan in Kraft, der in den
Stationsbüros eingesehen werden kann.

Bahnverwaltung.

[4733]

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer.

Wein-Versteigerungen im Rheingau.

Die Vereinigung „Rheingauer Weingutsbesitzer E. V.“ versteigert in der Zeit vom 10. bis einschl. 31. Mai
1917 ca. 1000 Halbstück Rheingauer Weissweine und 33 Viertelstück Assmannshäuser Rotweine, deren Naturreinheit und
Originalität satzungsgemäss verbürgt ist.

Versteige- rungstag	Versteigerer und Angebot	Versteigerungsort	Probestag	Versteige- rungstag	Versteigerer und Angebot	Versteigerungsort	Probestag
10. Mai	Freiherrlich Langwerth v. Sim- mernsches Rentamt: 18 Halbstück 1916er, 26 Halbstück, 3 Viertelstück 1916er Eltville, Rautenthaler, Dä- tenheimer, Markobrunner. Geheimer Regierungsrat Geh. Biesbaden: 11 Halbstück 1916er Eltville, Riedricher. H. Tillmannsche Weingutsver- waltung z. Erbach i. Rheing.: 7 Halbstück 1916er, 27 Halbstück 1916er Neuborfer, Niederwallufer, Erbacher.	Eltville Burg Erach. 12.30 Uhr	27. April und 2. Mai	19. Mai	Gräfl. von Franken-Sier- torpfische vorm. Frl. von Stumm-Halbergsche Verwal- tung zu Rüdesheim a. Rh.: 30 Halbstück 1915er, 3 Halbstück 1911er Rüdesheimer. Gräfl. von der Grobenschke Weingut zu Lorch am Rhein: 7 Halbstück 1916er, 15 Halbstück 1916er Lorch.	Rüdesheim Saal d. Rheinholle gegenüber dem Staatsbahnhof 1.30 Uhr	4. und 16. Mai
11. Mai	Gräfl. Elbische Verwaltung. Eltville: 13 Halbstück 1916er, 62 Halbstück, 2 Viertelstück 1916er El- tville, Riedricher, Rautenthaler	Eltville Burg Erach 1 Uhr	27. April und 2. Mai	21. Mai	Fürstlich von Metternichsche Do- mäne zu Johannisberg: 2 Halb- stück, 1 Viertelstück 1916er, 20 Halb- stück, 1 Viertelstück 1916er, 1 Halb- stück 1914er Schloß Johannisberger.	Schloß Johannisberg 1.30 Uhr	10. und 19. Mai
12. Mai	Königlich Preussische Domäne: 6 Halbstück 1916er, 34 Halbstück 1916er, 6 Halbstück 1914er, 13 Halb- stück, 1 Viertelstück 1911er Hochhei- mer, Rautenthaler, Eltville.	Eltville Domantalkellerhaus 12 Uhr	27. April und 2. Mai *)	22. Mai	P. Hermann von Mummische Gutsverwaltung zu Johannis- berg: 76 Halbstück 1916er, 4 Halb- stück, 1 Viertelstück 1911er Johannis- berger.	Johannisberg von Mummische Kellerhaus 12.30 Uhr	10. und 19. Mai
14. Mai	Gräfl. v. Schönborn'sches Rent- amt zu Hattenheim: 8 Halbstück 1916er, 28 Halbstück, 2 Viertelstück 1916er, 6 Halbstück, 2 Viertelstück 1914er Lorch, Rüdesheimer, Gei- senheimer, Hattenheimer, Hochhei- mer, Erbacher, Markobrunner. Eduard Engelmann zu Hallgar- ten: 22 Halbstück 1916er Hallgar- ter, Hattenheimer.	Hattenheim Gasthaus Reh 1 Uhr	2. u. 9. Mai	23. Mai	Gräfl. von Ingelheim'sche Ver- waltung zu Geisenheim: 10 Halb- stück, 2 Viertelstück 1916er, 82 Halb- stück, 2 Viertelstück 1916er Gei- senheimer, Rüdesheimer, Hochheimer. Kgl. Lebraufstalt für Wein- Obst- und Gartenbau zu Geisenheim: 6 Halbstück 1916er, 23 Halbstück 1916er Geisenheimer, Elbinger.	Geisenheim Frankfurter Hof 1.30 Uhr	16. und 21. Mai
15. Mai	Königlich Prinzliche Administra- tion Schloß Reinhartshausen, Erbach (Abg.): 22 Halbstück 1916er, 3 Halbstück 1914er, 2 Halb- stück 1912er, 8 Halbstück 1911er, 1 Halbstück 1906er Schloß Reinhartshau- sen, Erbacher u. Hattenheimer.	Erbach Gasthaus zum Engel 2 Uhr	27. April und 10. Mai	24. Mai	Heinrich Pfannenauer zu Gei- senheim: 17 Halbstück, 2 Viertelstück 1916er, 1 Halbstück 1914er, 1 Halb- stück 1913er Geisenheimer, Johannis- berger, Winkler. K. & J. Schütz zu Geisenheim: 14 Halbstück 1916er Geisenheimer. Geschw. Zebus zu Geisenheim: 1 Halbstück, 1 Viertelstück 1916er, 6 Halbstück 1916er Geisenheimer. Josef Burgeff Erben zu Gei- senheim: 19 Halbstück, 8 Viertel- stück 1916er Geisenheimer.	Geisenheim Frankfurter Hof 1.30 Uhr	16. und 21. Mai
16. Mai	Frb. von Klingsberg-Langenstadt zu Dettlich: 5 Halbstück 1916er, 14 Halbstück, 1 Viertelstück 1916er, 1 Halbstück, 1 Viertelstück 1914er, 2 Halbstück 1911er Dettlicher. W. Rasch, vorm. Domkapitelsches Weingut, Dettlich: 18 Halbstück, 2 Viertelstück 1916er Dettlicher. Geschw. Böhm'sche Gutsverwal- tung zu Mittelheim: 1 Halbstück 1916er, 16 Halbstück, 1 Viertelstück 1916er, 1 Halbstück, 1 Viertelstück 1914er Mittelheimer.	Mittelheim Ruthmannscher Saal 1 Uhr	4. und 10. Mai	25. Mai	Julius Espenschied zu Rüdesheim: 1 Halbstück 1916er, 9 Halbstück 1916er, 2 Halbstück 1914er Rüdesheimer. Josef Pfeiffer Erben zu Rüdesheim: 7 Halbstück 1916er, 2 Halbstück 1914er, 2 Viertelstück 1912er Rüdes- heimer. Freiherrlich von Rittersche Guts- verwaltung zu Rüdesheim a. Rh.: 22 Halbstück, 1 Viertelstück 1916er, 3 Halbstück 1914er, 2 Halbstück 1911er Rüdesheimer, Riedricher.	Rüdesheim Saal Rheinholle gegenüber dem Staatsbahnhof 1.30 Uhr	16. und 24. Mai
18. Mai	von Brentanosche Gutsverwal- tung zu Winkel (Rheingau): 89 Halbstück 1916er, 7 Halbstück 1914er und 3 Halbstück 1911er, letz- tere in Flaschen, Winkler, Dettlicher, Mittelheimer. Kommerzienrat J. Krayer Erben zu Johannisberg: 35 Halbstück 1916er Winkler.	Mittelheim Ruthmannscher Saal 1 Uhr	4. und 10. Mai	30. Mai	Königlich Preussische Domäne: 55 Halbstück 1916er, 13 Halbstück, 1 Viertelstück 1911er Hattenheimer, Markobrunner, Steinberger.	Kloster Erbach 12 Uhr	16. und 22. Mai *)
				31. Mai	Königlich Preussische Domäne: 10 Halbstück, 89 Viertelstück 1916er, 4 Halbstück, 1 Viertelstück 1914er, 9 Halbstück 1911er Rüdesheimer, Hermannshäuser.	Rüdesheim Domänenver- steigerungssaal 12 Uhr	16. und 22. Mai *)

*) Die Probenahme bei der Königl. Domäne kann nur mit Einlasskarten zugelassen werden.

Das Orientierungsfestgen über die Versteigerungen wird, wie in den Vorjahren, an die uns bekannten Adressen übersandt, und kann auch
von dem Schriftführer, Herrn Wilhelm Siebert in Erbach im Rheingau, kostenlos bezogen werden.

[4730]

Kleines

Haus

mit Stall für Kleinvieh und gro-
ßem Garten auf längere Jahre
zu mieten oder kaufen gesucht.

Angebote unter D. S. an den
Verlag d. Bl. erbeten. [4734]

Wer verkauft Wohn- od.
Geschäftshaus?
Wirtschaft, Gasthof, Bäckerei,
Warenhandlung auch mit Land
od. sonst. georg. Anwesen in El-
tville oder Umgegend. Angeb.
wünscht an Wilhelm Gross post-
lagernd Mainz Rh. [4740]

Für sehr ruhige Leute

4-6

Zimmerwohnung

gesucht. Best. Anerbieten m. Ang.
d. Preises erb. unt. D. S. an
den Verlagsb. Blattes. [4728]

Schöne

3-Zimmerwohnung

im Hause Marktstraße 8. 1. Etage
per 1. Juni evtl. früher zu ver-
mieten. Näheres [4731]

Hauptstraße 31.

30-40

Bohnenstangen

gebrauchte oder nicht gebrauchte,
zu kaufen gesucht. [4722]

Hauptmann Schloßbach
Erfurtstr. 17.

Mehrerregt erhält en

weingrüne

Doppelstück

zu kaufen gesucht.

Heinrich W. Pfeiffer

[4723] Weinhandlung, |
Marburg (Rh.).

Eine

Musikhilfe

gesucht von 10/11-2 Uhr. Näh.
im Verlag ds. Blattes. [4736]

Ein

Locomotiv-Feizer

für sofort gesucht. [4737]

Kleinbahn

Eltville—Schlangenbad.

Ein

Weinbergsarbeiter

für dauernde Arbeit gesucht, be-
kommt freie Wohnung. [4639]

Valentin Schumann

Eltville.

Evangel. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 29. April.

9.30 Uhr vorm. Gottesdienst in

der Pfarrkirche zu Erbach.

10.30 Uhr vorm. Christenlehre der

weiblichen Jugend.

2.15 Uhr nachm. Gottesd. in der

Hellandskapelle z. Niederwall.